

REGIE

SUSANNE BREYER



Zu diesem Zeitpunkt funktionierte das Stück bestens. Die Obdachlosigkeit wurde romantisiert, dabei nicht zu viel Wert auf Political Correctness gelegt. Heute sieht das etwas anders aus; deutsche Dienstmädchen gibt es schon lange nicht mehr in der Schweiz, eher Frauen aus Ländern ausserhalb Europas.

Über Obdachlose wissen wir durch die Medien mehr als früher und können nicht mehr den naiven, verklärten Blick auf sie werfen. Das heisst, dass ich aus der damaligen leichten Komödie ein Stück machen würde, das sozialkritische Anteile enthält, ohne die komischen Szenen zu vernachlässigen. Dann würde ich nachforschen, ob es Obdachlose in Hallau, dessen Umgebung gab und gibt. Wie deren Lebensumstände aussehen, um einen lokalen Bezug herstellen zu können.

In meiner Inszenierung soll nicht der moralische Zeigefinger erhoben, sondern vielmehr die Frage gestellt werden, was die einzelnen Charaktere zu ihrem Handeln motiviert hat, was die Zuschauer/innen persönlich daraus für Rückschlüsse für ihr eigenes Leben ziehen können.

Susanne Breyer

REGISSEURIN, AUTORIN, SCHAUSPIELERIN, AUSGEBILDETE THEATERPÄDAGOGISCHE
SPIELLEITERIN